



März 2013

Liebe Afrikafreunde,

vor wenigen Tagen bin ich wieder mit vielen neuen Eindrücken aus Afrika zurückgekommen. Diese Reise war die bisher Erlebnisreichste. Zunächst einmal: unser Waisenkinderdorf in *Malindza* ist jetzt fertig und mit Leben erfüllt!



*Hello!*



*Die Kinder beim Spielen*



*Nontsikelelo und Dudu,  
unsere zwei Mütter*

Es ist ein ganz besonderes Erlebnis, wenn man hautnah miterleben kann, wie glücklich die Kinder dort sind. Das liegt auch an unseren Müttern, die ein großes Herz für die Kinder haben. Ich danke Euch allen, dass Ihr dies mit Eurer Hilfe möglich gemacht habt. Indem wir diesen Kindern ein neues Zuhause gaben, haben wir wirklich ein einmaliges Projekt geschaffen. Zu erleben, wie die Kinder von der Schule heimkommen, sich freuen, ein neues Heim zu haben und zu sehen, wie sie dann von den Müttern Essen gekocht bekommen, erfüllt einen mit großer Freude. Erleben zu dürfen, wie die Kinder ausgelassen spielen, wie sie sich auch gegenseitig helfen, berührt einen sehr. Wenn man sich vor Augen hält, welche Schicksale diese Kinder schon zu ertragen hatten, so haben sie es hier im Dorf jetzt sehr gut.

Als ich jetzt im Kinderdorf ankam, hatten die Kinder eine Überraschung für mich parat: Sie hatten extra für mich einen Tanz einstudiert und sangen dabei: „*Masibona Dr Huber kuvuleka emazulu...*“, was übersetzt heißt: „*Wenn wir Dr. Huber sehen, öffnet sich der Himmel...*“. Ich war sehr gerührt.



*Die Kinder beim Tanzen und Singen*



*Ausruhen vor dem Haus*

Wir konnten auch miterleben, wie *Bayanda*, einer unserer Jüngsten, zu seinem ersten Kindergartenbesuch aufbrach, d.h. er muss ca.3 km dorthin laufen. Begleitet wird er von den älteren Schulkindern, da sich der Kindergarten neben der Schule befindet. *Bayanda* war an diesem Tag ganz aufgeregt und wartete schon am frühen Morgen ungeduldig an der Tür. Zuvor mussten die Mütter seine Uniformhose (die Kinder tragen in der Schule und auch im Kindergarten dieselbe Kleidung) um ca. 20 cm kürzen, da er so schwächling und klein ist.



*Bayanda*



*lauter gute Freunde*



Die von uns realisierten Infrastrukturmaßnahmen im Waisenkinderdorf funktionieren gut. Wir haben zwei 5.000 Liter Wassertanks, die fließendes Wasser für die Küche und die Toiletten liefern, so dass unter hygienische Aspekten hier präventiv gut vorgesorgt ist.



*Der neue Wassertank wird geliefert*



*Die Kinder fühlen sich wohl in ihrem neuen Heim*



Die Kinder freuen sich auch, dass sie nicht morgens mehrere Kilometer zum Fluss laufen müssen, um Wasser zu holen, wie dies sonst im Lande üblich ist. Auch unser Gasherd leistet gute Dienste, die Mütter zaubern leckeres und abwechslungsreiches Essen hervor. Damit die große Menge an Wäsche besser gewaschen werden kann, haben wir einen großen steinernen Waschzuber neben dem Haus der Mütter installiert und mit dem Abwasserrohr verbunden. Die Logistik für den Transport des eingekauften Essens klappt auch prima.



*Essenvorräte*



*In den Häusern stehen Doppelbetten*



*Bäume werden gepflanzt*





Beim Kochen



Es schmeckt...



Beim Wäschewaschen

Außerdem haben wir wieder Gemüsesetzlinge und neue Bäume gepflanzt: Drei sogenannte *Rainbow-Trees*, die später einmal ausreichenden Schatten spenden werden.

Ein Highlight war dieses Mal: Ein einheimisches Fernseherteam kam in unser Dorf, filmte alles und wir gaben Interviews. Für uns und die Kinder war es sehr aufregend, die Kameras zu sehen. Noch am selben Abend sahen wir den Bericht in den Abendnachrichten von Swazi-TV. Der Original - Filmbeitrag ist auch auf unserer Website abrufbar. Vor dem Fernseherteam war schon die örtliche Presse im Kinderdorf gewesen und hatte in der „Times of Swaziland“ ausführlich über unser Projekt berichtet. Auch dieser Bericht ist auf unserer Website verfügbar.

Mittlerweile sind wir in Swaziland dadurch noch bekannter. Überall, wo wir in den Folgetagen hingingen, erkannten uns die Leute, da sie uns im Fernsehen gesehen hatten. Die Menschen zeigten sich sehr dankbar für unsere Arbeit, denn ein Projekt wie das unsrige und unser Konzept ist dort einzigartig. Und als ob der Tag, an dem das Fernsehen und die Presse in unserem Dorf war, nicht schon perfekt war, gab es gegen Abend noch einen gigantischen Regenbogen, der hinter unserem Dorf auftauchte und weit über das Land reichte. Alle waren sich einig, dass dies ein gutes Zeichen für unser Dorf war.



Regenbogen

Fernsehinterview

Ich besuchte auch wieder das Krankenhaus in *Hlatikulu*, wo ich als Arzt gearbeitet hatte. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten groß. Die Kinder, die mit unserer Hilfe in *Hlatikulu* zur Schule gehen können, werden von der Krankenschwester *Sibongile Zwane* betreut. Alle Kinder waren anwesend und zeigten mir ihre Zeugnisse.

Letztes Mal schon habe ich von *Nokuphila* berichtet, die alleine in der Hütte ihrer verstorbenen Eltern wohnte und dort aber oft Angst hatte. Sie erzählte mir, dass sie zum Lernen zu den Nachbarn geht, wo sie sich sicher fühlt. Sie hat jetzt die Schule gewechselt und kann bei Verwandten wohnen.

Dieses Mal konnte dank Eurer Hilfe folgendes verwirklicht werden:

- Unser Waisenkinderdorf in *Malindza* ist fertig und bietet ein Zuhause für 21 Kinder!!!
- Ein zusätzlicher 5.000 Liter-Wassertank für unser Dorf wurde besorgt.
- Das Schulgeld für die Kinder wurde wieder für ein Jahr bezahlt.
- Die Krankenhaus-Kosten für ein Kind mit schwerem Asthmaanfall wurden bezahlt.
- Kleinere medizinische Geräte (u.a. Blutdruckgeräte und Stethoskope) wurden geliefert.
- Kleider und Schuhe wurden direkt vor Ort gebracht.
- Moskitonetze zum Schutz gegen Malaria wurden verteilt.
- Essen für arme Menschen wurde besorgt und Kranke umsonst behandelt.

Es bleibt noch einiges zu tun. So haben wir im Dorf noch keinen Strom. Geplant ist ein kleines Solarpanel, so dass in jedem Haus wenigstens eine Glühbirne brennen kann. Doch diese Technik ist in Swaziland noch neu und daher relativ teuer, so dass dies erst in naher Zukunft realisiert werden kann. Auch unsere Ambulanz im Waisenkinderdorf muss noch eingerichtet werden. Meine nächste Reise wird im Herbst diesen Jahres sein, dann werden wir alle Kinder im Sinne einer Vorsorgeuntersuchung (U3-U9) untersuchen.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Euch, liebe Spenderinnen und Spender, die Ihr mich bei meinen Vorhaben so sehr unterstützt. Die Menschen in Swaziland sind Euch sehr dankbar. Sie wissen genau, dass dieses schöne Dorf nur durch Eure Hilfe möglich wurde. Ihr seid ein Teil davon. Die Atmosphäre in unserem Dorf ist geradezu magisch, auf den Bildern lässt sich das erahnen.

Weitere Bilder, die Fernsehendung und der Zeitungsartikel über unser Dorf gibt es auf unserer Website: [www.zukunftfuerdiewelt.de](http://www.zukunftfuerdiewelt.de).



*Auf Wiedersehen! Bye-bye!*



*Dr. Bernhard Huber Stiftung  
Waisenkinderdorf in Malindza*

Herzliche Grüße